

**Interpellation Hasler-Balgach / Martin-Gossau / Warzinek-Mels / Raths-Rorschach:
«Ein blinder Fleck in der Ostschweiz: Psychologiestudium an der OST möglich machen**

An allen Universitäten und Fachhochschulen in der Schweiz gibt es ein Studienangebot in Psychologie, nur nicht in der Ostschweiz. Die Liste der Argumente für die Einführung eines Studiengangs Psychologie ist lang. Der Versorgungsbedarf ist nicht nur ausgewiesen, sondern kann aktuell nicht gedeckt werden und steigt kontinuierlich. So sind beispielsweise psychische Erkrankungen die Hauptursache für neue IV-Berentungen in der Schweiz. In der klinischen Psychologie und Psychotherapie besteht ein akuter Mangel an qualifizierten Fachkräften, besonders in der Ostschweiz.

Viele Studierende suchen nach Alternativen ausserhalb der Region und kommen nach Abschluss des Studiums nicht zurück (im Jahr 2025 waren allein 70 St.Galler:innen an anderen Hochschulen neu eingeschrieben in einem Psychologiestudium). Klinische Wartelisten und fachliche Abwanderung belegen die Dringlichkeit eines regionalen Angebots. Ohne ein Angebot in der Ostschweiz weichen Studieninteressierte an andere Hochschulen wie die ZHAW mit Standort Stadt Zürich oder die HSLU aus. Dies schwächt die regionale Versorgungsbasis.

Mit einem Studiengang in klinischer Psychologie erweitert die OST ihr bestehendes Portfolio und wird zur führenden Ausbildungsinstitution in der Region. Absolvent:innen können direkt zur psychischen Gesundheitsversorgung in Spitälern, Institutionen, Ämtern oder der eigenen Praxis beitragen. Die Verbindung von klinischer Psychologie mit Therapiewissenschaften, Pflegewissenschaft, Public Health und digitalen Gesundheitslösungen schafft Alleinstellungsmerkmale und auch die gesetzliche Weiterbildungspflicht für Psycholog:innen schafft Synergien. Die OST verfügt zudem seit vier Jahren über ein starkes national beachtetes Kompetenzzentrum für psychische Gesundheit, das die Entwicklung und Implementierung des Studiengangs unmittelbar unterstützt. Die OST könnte neben dem Studium sogar die psychotherapeutische Weiterbildung sicherstellen; ein klarer Standortvorteil und finanzieller Mehrwert für die Region.

Auch die Antwort der Regierung auf die Interpellation 51.23.90 weist auf diese für eine Weiterentwicklung des Angebots sehr gute Ausgangslage hin. Ein Studiengang «Klinische Psychologie» an der OST stärkt die regionale Versorgung, das Profil der Hochschule und die Gesundheitskompetenz der Ostschweiz.

An der OST genehmigt die Trägerkonferenz auf Antrag des Hochschulrates neue Studiengänge. Was bisher fehlt, ist eine SBFI-Zulassung für Psychologie, damit der Hochschulrat den Antrag an die Trägerschaft stellen kann.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Sieht die Regierung die Notwendigkeit des klinischen Psychologiestudiums in der Ostschweiz?
2. Wie steht der Hochschulrat zu einer SBFI-Zulassung für ein klinisches Psychologiestudium an der OST?
3. Ist die Regierung bereit, eine SBFI-Zulassung zu unterstützen?»

2. März 2026

Hasler-Balgach
Martin-Gossau
Warzinek-Mels
Raths-Rorschach